



Liebe Leserin, lieber Leser

Seit Jahren versucht die LGU, sich auf das Wesentliche zu konzentrieren. Mit unseren bescheidenen Kapazitäten können wir nicht jederzeit zu allen umweltrelevanten Ereignissen und Themen Stellung nehmen, sensibilisieren und informieren. Die internen und vor allem die externen Ansprüche an uns sind gross. Letzthin ist ein Mitglied entrüstet ausgetreten, weil wir zum City-Sprint in Mauren – im Gegensatz zu Balzers vor ein paar Jahren – nicht öffentlich Stellung genommen haben. Dies holen wir hier aus diesem Anlass übrigens gerne nach: mit einem Bild, das für sich spricht. Ein anderer hat der LGU schon lange den Rücken gekehrt und ist in seiner Meinung bestätigt, wenn ich nicht in der Lage bin, spontan eine fachlich fundierte Prognose über die Entwicklung der liechtensteinischen Windturbulenzen in den nächsten zehn Jahren abzugeben. Da bleibt mir nichts anderes übrig als mich am Landwirt zu freuen, der, wie er sagt, jeweils zähneknirschend den Mitgliederbeitrag zahlt, «weil es doch jemanden braucht, der aufpasst».

Genau darum, speziell wegen unserem Engagement für die schätzenswerte Gnalper Ebene, haben uns die Triesenberger FasnachtlerInnen ein Königreich beschert. Auch diese Bilder wollen wir Ihnen nicht vorenthalten... Sie finden sie auf Seite 10. Etwas besorgter nehmen wir die politischen Signale gegen unser gesetzlich verankertes Mit- und Einspracherecht wahr, das so genannte Verbandsbeschwerderecht. Es ist unsere Aufgabe, im Vollzug der Umweltgesetze eine Kontrollfunktion wahrzunehmen. Sie finden in diesem Heft ein Argumentarium, in der Hoffnung, dass Sie uns und allen anderen beschwerdeberechtigten Vereinigungen damit die Stange halten.

Nun, das Wesentliche ist viel. Wenn Sie mich fragen, ist für die LGU alles wesentlich, was mit den zwei grossen Herausforderungen der Zukunft zusammenhängt: der globalen Klimaerwärmung und dem Verlust der Artenvielfalt respektive der Zerstörung der Lebensräume für Menschen und Tiere. Von der globalen Verfügbarkeit von Wasser bis zur letzten Magerwiese in Vaduz. Deshalb bleiben wir bei unserer thematischen Vielfalt. Der Wandel (er ist nicht beständig, wie gemeinhin angenommen wird) hat sich in den letzten Jahrzehnten so beschleunigt, dass wir bald auch die wirtschaftlichen Konsequenzen unseres rücksichtslosen «Her mit mehr!» spüren werden. So gesehen freuen wir uns auf die Zeit, in der die hohen Ölpreise zur Vernunft rufen.



Regula Mosberger



City-Sprint Mauren hinterlässt Spuren, April 2006.